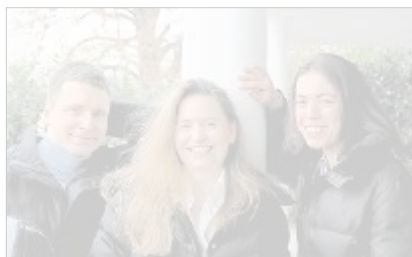


Meilen

Abschluss der fünften
Konzert-Saison

Am Sonntag, 13. Juni, verabschiedet sich die Konzertreihe «Vier Jahreszeiten» von ihrer fünften Saison. Das «Sommerkonzert» in der reformierten Kirche Meilen stellt zwei weitere Werke des Meisters Joseph Haydn vor, nämlich seine Divertimenti Nr. 8 und Nr. 10 für Violine, Viola und Cello. Anschliessend erklingen Franz Schuberts Triosatz und sein Streichtrio (zweite Fassung) in B-Dur. Auch diese Werke verströmen eine sommerliche Leichtigkeit und sind der klanglichen Transparenz der Divertimenti von Haydn sehr nahe. Das Goldberg Trio Lucerne wird diese Werke interpretieren. Nach Konzerten in der Londoner Wigmore Hall und am Lucerne Festival freut es sich, wieder in Meilen zu Gast zu sein. Das «Sommerkonzert» findet am 13. Juni um 17 Uhr in der reformierten Kirche am See in Meilen statt. Eintritt ist frei (Kollekte). (e)



Das Goldberg Trio Lucerne tritt am «Sommerkonzert» in Meilen auf. (zvg)

Zumikon 27. Zumiker Lauf am Samstag rund um den Wassberg

888 Teilnehmer, keine Rekorde und viel Durst

Weil am letzten Wochenende sehr viele Veranstaltungen stattfanden, starteten nur 888 Läuferinnen und Läufer am 27. Zumiker Lauf.

Mit dem 27. Zumiker Lauf ist der lang erwartete Sommer in der Deutschschweiz und im ZKB-Züri-Lauf-Cup 2010 angekommen. Entsprechend viel gutgelauntes Volk konnte neben der Strecke rund um den Wassberg im Dreieck Zumikon-Ebmatingen-Forch ausgemacht werden. Der angenehm coupierte Rundkurs durch Wiesen und Wälder, die Anfeuerungsrufe der Zuschauer und die sonnenwarmen Temperaturen animierten die Laufgemein-

Männedorf



(zvg)

Fahrt mit Überraschung

Zum 75-Jahr-Jubiläum lud der Vorstand des Frauenturnvereins Männedorf die Mitglieder zu einer Fahrt ins Blaue ein. Zwar nicht bei strahlendem Sonnenschein, aber doch ohne Regen erlebten 50 Frauen den Überraschungsausflug. Sie genossen auf dem Zugerberg bei wunderbarer Aussicht ein fei-

nes Essen und wurden später auf dem See mit Zuger Kirschtorte verwöhnt. Dem Geräuschpegel nach fehlte es den Ausflüglerinnen nicht an Gesprächsthemen, und so entstieg dem Car am Abend eine zufriedene Schar, mit neuer Freude und neuen T-Shirts ausgerüstet für eine bewegte Zukunft. (e)

schaft zum schnellen Laufen. Verdiente Tagessieger wurden Cathrin Cheridito und Christian Kreienbühl. Wegen der Hitze lagen keine neuen Streckenrekordzeiten drin.

Trinkwasser heiss begehrt

Die Breitensportveranstaltung konnte an diesem Wochenende mit sehr vielen konkurrenzierenden Veranstaltungen immerhin 888 Läuferinnen und Läufer zur Teilnahme begeistern. Perfektes Einlaufen, herrlicher Sonnenschein und zahlreich aufmarschierte Fans und Spaziergänger waren für tolle Laufzeiten besorgt. Aber auch die Organisatoren vom Turn- und Sportverein Zumikon bemühten sich mit ihren Helferinnen und Helfern für einen reibungslosen Rennverlauf.

Die 11,2 Kilometer lange Rundstrecke am Wassberg bietet nicht nur schöne Wegstücke durch Wiesen, Felder und Wälder, sie fordert die Sportler auch in einigen spürbaren Anstiegen und Richtungsänderungen. Keine Ermüdungserscheinungen zeigten die Favoriten und alle anderen ambitionierten Läufer. Wegen der ungewohnten Wärme war Trinkwasser an den Verpflegungsposten bald ein heiss begehrtes, aber rares Gut. Der Zumiker Lauf Ausgabe 27 ist Geschichte.

Die schnellste Laufzeit bei den Männern realisierte Christian Kreienbühl aus Rüti ZH (Jg. 1981) mit 37 Minuten, 9,7 Sekunden. Als Zweiter klassierte sich Georg Yosief aus Einsiedeln (Jg. 1982) mit der Zeit von 38:13,1. Als Dritter lief Beat Elmer aus Hombrechtikon

(Jg. 1961) mit der Zeit von 39:04,5 ins Ziel.

Bei den Frauen verwies Cathrin Cheridito aus Feldmeilen (Jg. 1980) mit der Siegerzeit von 43 Minuten, 55,5 Sekunden die Konkurrenz auf die Ehrenplätze. Als Zweite lief Mona Stockhecke aus Zürich (Jg. 1983) mit der Zeit von 44:22,3 durchs Ziel. Dritte wurde Christine Rufer aus Regensdorf (Jg. 1987) mit der Zeit von 45:31,5.

Sieger bei den Juniorinnen und Junioren, Laufstrecke über 5,7 km, wurden Chantal Matzinger aus Saland (Jg. 1991) mit der Zeit von 23:16,2 und Jens-Michael Gossauer aus Greifensee (Jg. 1993) mit der Zeit von 19:40,4. (pd)

Resultate: www.zkbzuerillaufcup.ch oder www.tszumikon.ch

Männedorf

Reich beschenkt
worden

Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Meilen hat 700 000 Franken geerbt.

Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Meilen (GGM) wird im Jahr 2012 150 Jahre alt. Im Zentrum ihres Wirkens steht der Grundsatz, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Das war vor 150 Jahren so, und so ist es noch immer.

Im vergangenen Jahr ist die GGM selber reich beschenkt worden. Eine Stäfner Bürgerin, die ihre letzten Tage in der Stadt Zürich verbracht hatte, vermachte der GGM 700 000 Franken, die der Quästor Ende Jahr als Einnahme verbuchen konnte. Dadurch resultierte in der Erfolgsrechnung für einmal kein ausgeglichenes Ergebnis, sondern ein einmaliger Einnahmenüberschuss in Höhe dieses Legates. Im Jahr 2009 schüttete die GGM Beiträge von gut 110 000 Franken an Private und an Institutionen aus, wovon knapp 50 000 Franken in die traditionelle Ferienaktion flossen. Die GGM ermöglicht damit Personen, die nachweislich nicht auf Rosen gebettet sind, kostenlose Ferien im Toggenburg. Für die diesjährige Ferienaktion haben sich bereits wieder knapp 40 Personen angemeldet, darunter 13 Kinder.

Bald 800 Mitglieder

An der Hauptversammlung, die in Männedorf stattfand und der GGM einen rekordverdächtigen Mitgliederaufmarsch bescherte, machte Präsident Laurent P. Müller darauf aufmerksam, dass die bei seinem Amtsantritt anvisierte Zahl von Neumitgliedern in Reichweite liegt. Noch fehlen etwa 50 Köpfe, um auf die runde Zahl von 800 Mitgliedern zu kommen. Die traktandierten Geschäfte verabschiedete die Versammlung durchwegs einstimmig. Zum neuen Mitglied des Vorstands wurde Philipp Huser, Notar-Stellvertreter auf dem Notariat, Grundbuch- und Konkursamt Männedorf, gewählt.

Vor der Hauptversammlung besuchten die Mitglieder die traditionsreiche Orgelbau-Unternehmung Kuhn an der Seestrasse in Männedorf. Mitglieder der Geschäftsleitung gaben Einblick in ein jahrhundertealtes Handwerk, das die Zeiten unbeschadet überdauert hat. Die Bauweise einer Orgel ähnelt noch immer stark jener vor 250 Jahren. Elektronischer Firlefanz hat in einer Orgel auch heute nichts zu suchen. (e)